



Halbzeitbilanz der CDU-Ratsfraktion 2013-2018

Die Hälfte der Kommunalwahlperiode von 2013-2018 ist erreicht. Für die CDU-Ratsfraktion ist dies Anlass, eine Bilanz ihrer Tätigkeit zur "Halbzeit" zu ziehen. Diese Bilanz fällt überwiegend positiv aus: Die Rats- und bürgerschaftlichen Mitglieder der CDU-



Ratsfraktion haben in den letzten zweieinhalb Jahren mit großem persönlichen und zeitlichen Einsatz an einer Vielzahl von Themen gearbeitet, auf Beschlüsse hin- und an ihnen mitgewirkt und ihre Umsetzung verfolgt. Den größten Erfolg dürfte das auf Initiative der CDU eingeleitete Verfahren zur städtebaulichen Entwicklung im Bereich Hafen-Ostufer bilden.

Stadtentwicklung

Das wichtigste Stadtentwicklungsprojekt der nächsten Jahre wird die **Umstrukturierung des Hafens im Ostuferbereich** bilden. Auf Initiative der CDU ist ein **Verfahren** in Gang gekommen, das sowohl eine umfassende Beteiligung von Interessenten, Investoren, Betroffenen sowie der Einwohnerinnen und Einwohner bei der Planung sicherstellt als auch eine zügige Umsetzung der Planungen ermöglicht. Für die verbleibende Wahlperiode wird es darauf ankommen, darauf zu achten, dass das beschlossene Verfahren auch tatsächlich umgesetzt wird und die Entwicklung vorankommt.



Unsere Nachbarstadt **Sønderborg** macht uns vor, wie man Stadtentwicklung am Hafen zügig und entschlossen vorantreibt. Davon können wir lernen. Ohnehin bietet die Zusammenarbeit mit Sønderborg und Aabenraa im Grenzdreieck große Chancen, die bisher nicht hinreichend genutzt werden.

Größte Herausforderung der Stadtentwicklung bleibt indessen die **Wohnraumentwicklung**. Ohnehin braucht Flensburg viel neuen Wohnraum, um die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung umsetzen zu können. Durch den **Zuzug von Flüchtlingen** intensiviert sich dieser Aufgabe. Mit den neuen Wohngebieten am Wasserturm, im Bereich alte Gärtnerei, Hansigarten und an der Fördestraße kommen wichtige Wohnbauprojekte zur Umsetzung. Es werden viele weitere Projekte folgen müssen. Dabei gilt es in einer Stadt wie Flensburg weiterhin sicherzustellen, dass Wohnraumversorgung auch als soziale Aufgabe verstanden wird.



In den Zusammenhang der Wohnraumentwicklung gehört das Thema der **Stadt-Umland-Kooperation**, bei dem die CDU-Fraktion ihre Ziele nicht durchsetzen konnte. Wir wünschen uns eine gemeinsame **Gebietsentwicklungsplanung** mit dem Umland, bei der Kommunalgrenzen keine Rolle spielen. Dabei muss es um die Siedlungsentwicklung ebenso gehen wie die Schaffung von Einzelhandels- und Gewerbestandorten, Infrastrukturverbindungen und öffentlichen Personennahverkehr. Trotz intensiver Bemühung ist uns nicht gelungen, das bei vielen Beteiligten - nicht zuletzt dem Flensburger Oberbürgermeister - an den Tag gelegte Kirchturmdenken zu Gunsten einer regionalen Verantwortung aufzubrechen. Hier doch noch voran zu kommen bleibt eine vordringliche Aufgabe der kommenden Monate.



Die von der CDU seit Jahren geforderte, bisher von Verwaltung und der politischen Mehrheit stets blockierte Aufstellung eines **Integrierten Stadtentwicklungskonzepts**

(ISEK) konnte vor einigen Monaten endlich beschlossen werden. Ein Beispiel dafür, dass sich gute Argumente irgendwann durchsetzen und dass sich Beharrlichkeit lohnt. Mittlerweile ist sogar die städtische Stadtplanung davon überzeugt, dass mit dem ISEK das zeitgemäße Planungsinstrument geschaffen wird. Wir werden darauf achten, dass das ISEK nun auch zügig ausgearbeitet und beschlossen wird.

Infrastruktur und Verkehr

Eine funktionierende (Verkehrs-)Infrastruktur bildet den Kern allen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Erhalt und Ausbau der Infrastruktur bilden die zentrale Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung.



Der für Flensburg bedeutendste Problemfall der Infrastruktur befindet sich indessen außerhalb des Stadtgebiets: die **Rader Hochbrücke** im Zuge der Autobahn A7. Als bekannt wurde, dass die Brücke ihre Lebensdauer bald erreicht haben wird, hat die CDU Flensburg die "**Initiative Tunnel 2025**" gestartet. Die große Zahl der Unterstützer dieser



Initiative hat schnell dazu geführt, dass der Bund die Errichtung eines Ersatzbauwerks für die Rader Hochbrücke bewilligt hat. Ein kombinierter Straßen-/Schienentunnel wäre uns noch lieber gewesen, weil damit zugleich der leidige Zeitverlust auf der

Bahnstrecke zwischen Flensburg und Hamburg durch die Schleife über die Rendsburger Eisenbahnhochbrücke beseitigt worden wäre.



Kernaufgabe öffentlicher Verwaltung ist die Gewährleistung der Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner. Eine einwandfrei funktionierende, immer schnell verfügbare **Feuerwehr** mit Rettungsdienst gehört zu den unabdingbaren Grundelementen einer städtischen Struktur. Die Flensburger Feuerwache ist jedoch hoffnungslos veraltet. Die CDU-Ratsfraktion ist froh, dass ihre Initiative zum **Neubau der Feuerwache** eine große politische Mehrheit gefunden hat. Wir werden jetzt sicherstellen, dass die Planung zügig und mit fachlich versierter Begleitung vorangeht.

In Flensburg haben wir dafür gesorgt, dass der Straßenzug **Kielseng** vierspurig und als **leistungsfähige Straße** zur Entlastung der Innenstadt erhalten bleibt. In der Zukunft wird zu prüfen sein, ob man diesen Entlastungseffekt zugunsten anderer Straßen in der Innenstadt noch besser nutzen kann.

Mit Unterstützung der CDU-Ratsfraktion konnten **Verbesserungen im städtischen Busnetz** erreicht werden. So wurde die Anbindung des Bahnhofs an die Stadt deutlich verbessert und mit dem Ringschluss der Linie 5 die Stadtteile Fruerlund und Engelsby direkt durch eine Buslinie miteinander verbunden und an den Campus angeschlossen werden.

Unserer Initiative ist darüber hinaus zu verdanken, dass die wenigen Mittel für den Straßenbau gezielt eingesetzt werden. Die Oberflächenqualität wurde flächendeckend beurteilt, woraus sich klare Prioritäten für die Sanierung ergeben. Zudem haben wir mit Leitlinien für Straßen mit historischem Zusammenhang das Erscheinungsbild unserer Stadt auch für die Zukunft gesichert.

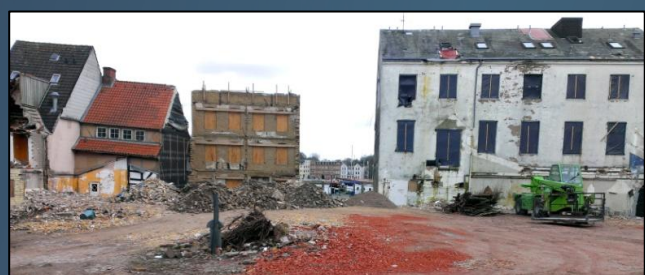
Wirtschaft und Tourismus



Vor allem unserem Hauptausschussvorsitzenden Thomas Dethleffsen ist es zu verdanken, dass es gelungen ist, gemeinsam mit der Stadt Glücksburg, der Gemeinde Harrislee und dem Amt Langballig die **Tourismus-Agentur Flensburger Förde** (TAFF) zu gründen. Widerstände wurden durch intensive und immer gut vorbereitete Verhandlungen überwunden.

Die CDU hat in ihrem Wahlprogramm gefordert, bis zum Jahr 2016 **zwei neue Hotels** in Flensburg zu errichten. Das ist mit den Projekten in der Alten Post und im Bereich "Kaysers Hof" geglückt. Der Bedarf an Hotels ist damit allerdings noch nicht gedeckt.

Weitere Hotels im Bereich des Rathauses und des Stadtentwicklungsgebiets Hafen-Ost müssen folgen. Die Übernachtungskapazitäten bleiben noch immer hinter den Erwartungen unserer Gäste zurück. Und an dieser Nachfrage hängen weitere Arbeitsplätze bei uns und in der Region – sei es im Einzelhandel, in der Gastronomie





oder auch in Gewerbebetrieben, deren Kunden hier unterkommen wollen.

Die Flächen für Gewerbegebiete in Flensburg sind weitgehend ausgereizt. Auf Initiative der CDU wird weiter über die Ausweisung **interkommunaler Gewerbeflächen** verhandelt, für die das gemeinsame Gewerbegebiet mit Handewitt (Scandinavian Park) Vorbild ist. Im Sinne einer gemeinsamen Gebietsentwicklungsplanung muss zukünftig darum gehen, solche Gewerbegebiete als gemeinschaftliche Aufgabe der gesamten Region zu verstehen.

Mit der CDU strebt die Stadt Flensburg eine Zertifizierung als mittelstandsfreundliche Kommune an. Zumindest einen Teilerfolg hat die CDU für ihren Antrag verzeichnen können, zusätzlich eine Zertifizierung als **familienfreundliche Kommune** zu erreichen. Die Zertifizierung durch einen erfahrenen Verein wurde durch die Mehrheit der Politik abgelehnt. Erstaunlicherweise waren es vor allem diejenigen Fraktionen, die sonst kaum ein gutes Haar am Verwaltungshandeln lassen, die nun der Meinung waren, dass diese Zertifizierung durch die Verwaltung selbst vorgenommen werden könne. Immerhin kümmert sich nun eine Mitarbeiterin mit einer halben Stelle ausschließlich um Fragen der Familienfreundlichkeit.

Kultur

Auf Antrag der CDU hat die Ratsversammlung beschlossen, ein **Museum für städtische Geschichte** zu errichten. Die Verhandlungen über die Modalitäten laufen. Die Umsetzung des Beschlusses bildet eine wichtige Zukunftsaufgabe.

Im Kulturbereich hat uns vor allem die Zukunft des **Landestheaters** beschäftigt, die nach dem Wegfall der Spielstätte in Schleswig fraglich erschien. Die CDU-Fraktion hat den Oberbürgermeister aufgefordert, seine bis dahin hin und wieder abstrakt geäußerten Vorstellungen zur Versorgung der Region mit Theater zu konkretisieren. Im Ergebnis hat das zu der allgemeinen Erkenntnis geführt, dass das Landestheater uns so viel Theater



bietet, wie wir es für den jetzt gezahlten Zuschuss nie wieder bekommen würden. Auf Antrag der CDU hat die Stadt Flensburg sich daraufhin klar zum Landestheater bekannt.

Die Politik ist ferner der Forderung der CDU nach Einleitung eines Strategieprozesses beim Landestheater gefolgt. Erste Ergebnisse liegen inzwischen vor. Wir beobachten mit Freude, dass der Intendant die Forderung der Flensburger CDU-Fraktion nach Wahrnehmung **eines Bildungsauftrags durch das Landestheater** umsetzt, noch bevor es dazu einen Beschluss der Gesellschafterversammlung gibt. Klassenzimmerstücke und die Steigerung der sonstigen speziellen Theaterangebote für Kinder und Jugendliche begrüßen wir.



Bildung

Eine zentrale Forderung der CDU ist seit langem die Zusammenfassung von schulischer und vorschulischer Bildung in einheitlichen Einrichtungen (**Kindercampus**). In Umsetzung dieses Konzepts hat die Ratsversammlung beschlossen, im Bereich der Hohlwegschule eine neue Kindertagesstätte zu errichten, so dass schulische und vorschulische Bildung an diesem Ort zusammengefasst werden können.

Die Errichtung eines Kindercampus im Bereich der Schule Fruerlund wird von der Verwaltung hingegen seit Jahren verzögert. Die CDU-Fraktion hat dafür gesorgt, dass immer wieder Beschlüsse gefasst werden, um mit den Planungen voranzukommen. Das geht nach wie vor nicht mit der gewünschten Geschwindigkeit. Es gilt, zügig zum Abschluss der Planungen und zur Umsetzung zu gelangen.

Die CDU engagiert sich bei der **Bestandsaufnahme des baulichen Zustands** der Schulgebäude, auf deren Grundlage auch eine seriöse Zukunftsplanung für die Schulen erfolgen kann.



Als großer Erfolg muss die Gründung der Europa Universität Flensburg angesehen werden. Damit werden die Hochschulen in Flensburg dauerhaft gestärkt. Es gilt aber weiterhin wachsam zu sein und für die Sicherung der Standorte beider Hochschulen - Universität und Fachhochschule - zu sorgen.

Haushalt

Grundlage allen kommunalen Handels ist die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln, mit denen das Handeln bezahlt werden kann. Die CDU Ratsfraktion setzt sich dauerhaft und nachhaltig dafür ein, den **Haushalt der Stadt ausgeglichen** zu gestalten. Das ist keine Aufgabe, mit der man sich beliebt macht. Erst im Jahr 2015 hat die Mehrheit des Rates den Antrag der CDU abgelehnt, für den Haushalt 2015 ein ausgeglichenes Ergebnis als Ziel festzuschreiben.

Dennoch zahlt sich die Beharrlichkeit der CDU-Fraktion an dieser Stelle aus: Zwei maßgeblich von der CDU gestaltete Konsolidierungsrunden und der Abschluss des Konsolidierungsvertrages mit dem Land Schleswig-Holstein sowie nicht zuletzt günstige konjunkturelle Rahmendaten führen dazu, dass der **Haushalt 2015** erstmals einen **kassenwirksamen Überschuss** ausweisen wird, obwohl für die Aufnahme von Flüchtlingen deutlich höhere Kosten anfallen, als bei der Aufstellung des Haushalts vorhergesehen.





Die im Haushalt verfügbaren Mittel hängen unter anderem ab von den Steuerzuweisungen aus Bundessteuern, die wiederum bemessen werden nach der Zahl der Einwohner. Die Versorgung der nach Flensburg strebenden Einwohnerinnen und Einwohner mit Wohnraum ist deshalb auch ein finanzielles Thema, ebenso wie die Bekämpfung des offensichtlich fehlerhaften Ergebnisses der kleinen Volkszählung (Zensus), nach der die Einwohnerzahl Flensburg deutlich unter der Zahl der tatsächlich registrierten Einwohner liegen soll.



Die CDU-Ratsfraktion setzt sich dafür ein, dass die **Ergebnisse des Zensus beseitigt** und die Ausstattung der Stadt Flensburg mit Steuermitteln nach der tatsächlichen, wesentlich höher liegenden Einwohnerzahl erfolgt. Wir rechnen im kommenden Jahr damit, dass dazu Klageverfahren angestrengt werden.

Ausblick

Die CDU-Fraktion arbeitet an ihren Schwerpunkten weiter – Grundlage ist dafür neben unserem Kommunalwahlprogramm auch die Rücksprache mit unseren Mitgliedern und mit Menschen, die mit uns Kontakt suchen. Bitte zögern Sie nicht, uns Wünsche oder Anregungen zukommen zu lassen!



Für Sie in der Flensburger Ratsversammlung:

Ratsmitglieder

Dr. Frank Markus Döring (Vorsitzender)

(links unten)

Swetlana Krätzschmar (Stadtpräsidentin)

(mittig oben)

Thomas Dethleffsen (stellv. Vorsitzender)

(mittig unten)

Gabriele Stappert (stellv. Vorsitzende)

(rechts unten)

Ron Jeromin

(rechte Seite)

Ingrid Jürgensen

(linke Seite)

Arne Rüstemeier

(rechts oben)

Arnold Söther

(rechts unten)

Max Stark

(links oben)

Jan to Baben

(mittig)

Heidemarie Winkelmann

(mittig unten)



Ehrenvorsitzender der Ratsfraktion

Gernot Nicolai

Bürgerschaftliche CDU-Mitglieder

Niklas Bernhard

Zoran Buljanovic

Claudia Erichsen

Hannes Fuhrig

Roland Hartmann

Martin Keil

Kurt Neumann

Jörg Petersen

Daniela Schukat

Timo Schwendke

Karsten Sörensen

Julian Ziegler

sowie weitere bürgerschaftliche Ausschussmitglieder,
die nicht der CDU angehören.



CDU RATSFRAKTION
FLENSBURG

Verantwortlich:

CDU Ratsfraktion Flensburg
Rathausplatz 1
24937 Flensburg

Tel.: 0461 / 85 27 55

Fax: 0461 / 85 27 78

info@ratsfraktion.de

www.ratsfraktion.de

Sprechzeiten:

Mo. 15 - 18 Uhr

Di./Mi./Do. 14.15 - 17.15 Uhr